

# Ein Engel im blauen Kirchenhimmel

Der renommierte Künstler Hans Peter Reuter stellt im Esslinger Münster St. Paul seine Sterne aus

*ESSLINGEN. Mit dem Schwenninger Künstler Hans Peter Reuter hat der Esslinger Arbeitskreis Kunst und Kirche einen bedeutenden Maler für sich gewinnen können. Gestern gestaltete er mit seinen blauen Sternen das Münster St. Paul aus.*

Von Ulrich Stolte

Blau, das ist für Hans Peter Reuter nicht nur eine Farbe, es ist ein Werkzeug. Er macht damit blaue Kacheln, mit denen er Räume auskleidet oder Gemälde gestaltet, wie M. C. Eschers irreale Fantasiewelten. Auf den Bildern entsteht Scheinarchitektur in gleißend blauer Farbe. Aus seinen quadratischen Kacheln ergibt sich ein Würfel und aus dem Würfel ein Zauberwürfel mit 27 kleinen Würfeln. Wenn er sie perspektivisch verdreht, werden sie zu den Esslinger Sternen, die der Künstler gestern in St. Paul aufgehängt hat.

Die würdigen Wände der Kirche am Esslinger Marktplatz hat er dabei in Ruhe gelassen, wofür ihm der Arbeitskreis Kunst und Kirche recht dankbar ist. Der Künstler bearbeitete die vordere Wand der neuzeitlichen Empore. Darin sind Orgelpfeifen eingelassen, die wie ein kleiner Engel der Brüstung voranschweben. Das hat den Maler dazu inspiriert, die engel förmige Figur mit seinen Sternen in einen blauen Himmel zu heben.

Zusammen mit einem Assistenten arbeitete er in der Eiseskälte des Münsters. Er ließ sich allein vom Gefühl leiten. Was sieht gut aus? Was passt? Und wie schafft man es, die blauen Würfel möglichst ästhetisch auf die Wand zu verteilen? Sein Assistent Dirk Herrmannsdorfer schob geduldig die blauen Kunststoffplatten herum, manchmal stieg Reuter selbst auf die Leiter und hämmerte die Nägelchen in die Wand.

Maria Luise Völter vom Kirchengemeinderat war heilfroh, dass sich Reuter diese Wand ausgewählt hat, denn die kann man leicht wieder streichen. Sie war es auch, die den Kontakt zum Künstler herstellte. Als zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats ist sie für den Arbeitskreis Kunst und Kirche zuständig. Als für dieses Jahr das Thema „Himmel“ aufkam, dachte sie sofort an Hans Peter Reuter, der wie kein anderer die Farbe Blau beherrscht. Ein tückisches Pigment, das beim Eintrocknen die Farbe ändert. Die Kunsthistorikerin Helga Müller-Schnepper hat sich mit Reuters Arbeitsweise beschäftigt und weiß, dass der Künstler regelrechte Farbpläne an-



Die blauen Sterne von Hans Peter Reuter zieren seit gestern das Münster St. Paul. Foto Horst Rudel

legt, damit er die gewünschte Wirkung erzielt. Seinen Durchbruch schaffte Reuter allerdings mit blauen Kacheln, die auf der Documenta 1977 gezeigt wurden, von 1985 an war er Professor in Nürnberg, seine letzte große Werkschau war 2002 in Tübingen.

Für ihn hat die Farbe Blau etwas Kontemplatives, Meditatives. Ganz anders, als er sich selbst sieht. Er sagt: „Ich bin ein Zappelphi-

lipp, ich kann keinen einzigen Strich gerade malen.“ Doch das sieht man seinen Sternen wahrlich nicht an. Wenn man lange genug daraufsieht, dann verwirren die Linien die Augen, und die Würfel beginnen zu leben, sich zu drehen, mit den Schatten zu spielen und sich in kleine Himmelsfragmente aufzulösen. Heute um 11.15 Uhr stellt der Künstler in St. Paul die blauen Sterne vor.